Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **19 (1946)**

Heft 2

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Februar 1946 XIX. Jahrgang Nr. 2

DER FOURIER

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Bewilligung der Redaktion.

Von der Verpflegung fremder Armeen im zweiten Weltkrieg

von Major W. Rickenbach, Kdt. Vpf. Abt. 6, Zürich

(Schluss)

Die Schlächterei-Kp. ist bei den Deutschen wie z. B. auch bei den Schweden ebenfalls in der Division und in der Armee organisiert. Sie war auch motorisiert und mit allen notwendigen Geräten und Maschinen, namentlich auch für die bei den Deutschen so wichtige Wurstherstellung (kalte Abendkost) versehen. Zur Aufgabe der Schlächterei-Kp. gehörte auch die Desinfizierung der sich in der Nähe des Arbeitsplatzes befindlichen Wasserlachen, Dünggruben usw. Das ankommende Vieh wurde auf Viehseuchen untersucht und die Fahrzeuge nach jedem Transport desinfiziert. Die Blutverwertung spielte ebenfalls eine grosse Rolle, weshalb alle zum Blutauffang notwendigen Geräte, wie Blutauffangmulden usw., vorhanden waren. Der Kompagnie waren auch zwei Fleischschauer mit den erforderlichen Geräten zugeteilt. Die Viertel wurden mit Weinsteinsäure bespritzt, um sie für den Transport widerstandsfähiger zu machen. — Der Einsatz der Schlächterei-Kp. richtete sich ebenfalls ganz nach der taktischen Lage, nach den Viehressourcen, der Jahreszeit und den Wegverhältnissen. Während des sommerlichen Vormarsches in Russland im Sommer 1941 wurde bei der Truppe geschlachtet, weil die Hitze und die immer länger werdenden Nachschubslinien zum Fleischverderb geführt hätten. Das Personal der Schlächterei-Kp. wurde den Verpflegungsämtern und den Bäckerei-Kp. zur Aushilfe zur Verfügung gestellt. Den extremen Fall des Schlachtens bei der Truppe bildete aber wohl der Vormarsch der Italiener in Abessinien, wo ebenfalls aus klimatischen Gründen und wegen der Länge der Vormarschstrassen der kämpfenden Truppe Lebendvieh an Fallschirmen abgeworfen wurde. Im russischen Winter trat dann die Schlächterei-Kp. der Division wieder voll in Tätigkeit, wobei ihr ein viele Kilometer ins rückwärtige Gebiet reichender Erfassungsraum zugewiesen wurde. Dort standen auch genügend Vorräte an Heu und Stroh zur Verfügung, was an der Front in der unbebauten, wasserarmen Steppe nicht möglich gewesen wäre. Vielfach ging man sogar dazu über, die Schlächterei-Kp. mehrerer Divisionen, z. B. eines Korps, zusammen in einer Stadt als Schlachtgemeinschaft einzusetzen. In einer genau geregelten Arbeitsteilung, bei der man einige Kp. nur zum Schlachten, andere da-